

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 18. Juli 2024. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Buch des Propheten Hesekiel, Kapitel 20, Vers 21 und lautet :

*Gott spricht: Ich gab ihnen meine Gebote und lehrte sie meine Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält.*

Als Lehrtext wurde aus dem 1. Johannesbrief, Kapitel 4, der neunte Vers ausgewählt:

*Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.*

Wer diesen beiden Bibelworten aufmerksam zugehört hat, konnte feststellen, dass sich beide mit der gleichen Frage beschäftigen, aber unterschiedliche Antworten darauf geben.

Die Frage: *Wodurch leben wir?*

Worauf bauen wir?

Woraus bezieht unser Leben seine Kraft, seinen Antrieb, sein Gelingen?

Unser *Losungstext* gibt uns die klassische, jüdische Antwort: Wer Gottes Gebote tut, die in der Thora, den 5 Büchern Mose, aufgezeichnet sind, *der* wird daraus leben.

An dieser Stelle versuche ich einmal zu erklären, warum dies eine großartige Sache ist. Dazu bitte ich Sie, erst einmal zu vergessen, was Sie über Religionen zu wissen glauben und das, was man dort alles praktizieren muss.

Denn Gott hat all dies durch die Thora, sein Gesetzbuch, ersetzt. Wer die dort enthaltenen Gebote und Verbote *einhält*, der wird leben.

Jetzt denken Sie vielleicht: *Ach, all diese einengenden Gebote!*

Aber:

Viele dieser Gebote beziehen sich nur auf bestimmte Berufsgruppen, zB Tempelpriester und Tempeldiener, spielen also für die meisten keine Rolle.

Die Gebote sind weise und in vieler Hinsicht sehr nützlich. Dies gilt noch heute, um so mehr aber früher, in vorindustrieller Zeit.

Das beste aber ist:

Sie schreiben einem nicht vor, was man zu *denken* hat.  
Du bist vollkommen frei in deinen Ansichten - Hauptsache, du praktizierst die Gebote.  
Du musst in Notzeiten nicht deine erstgeborene Söhne opfern.  
Du musst nicht irgendwelche Sachen glauben.  
Du musst keinem König oder Diktator folgen, wenn du nicht willst.  
Du bleibst in jeder Hinsicht *dein eigener Herr*.  
In den Geboten Gottes steckt massenweise Freiheit und der Keim der Demokratie.

Wenn das so ist, warum sind wir Christen davon abgerückt? Warum schreibt Johannes dann: Nein, nein, *es ist Gottes Sohn*, durch den wir leben?

Der Punkt ist: Die Gesetze sind prima dazu geeignet, dass die Menschen Gottes Schöpfungsauftrag ausführen: Nämlich sich die Erde untertan zu machen und sie mit Menschen zu füllen. [1. Mose 1,28]

Genau das haben wir geschafft. Wie George Bush beim Irakkrieg können *wir* sagen: Ziel erreicht, Mission accomplished.

Aber dadurch haben wir uns ganz neue, riesige Probleme eingehandelt.

Die Erde ist überbevölkert, die Pole schmelzen, Inseln versinken im Meer, die Großmächte beschäftigen sich damit, aufzurüsten und Stellvertreterkriege zu führen - ich brauche Ihnen den Rest vermutlich nicht aufzuzählen. Das können Sie jeden Tag in den Nachrichten hören.

Mit einem Gesetzesbefolgungs-Gehorsam oder mit Gesetzestrickserei kommen wir jedenfalls nicht mehr durch. Wir müssen *vollkommener* werden als bisher, sonst werden wir die Erde in den Kollaps führen, und die Menschheit wird als schädlichste Lebensform auf der Erde in die Geschichte eingehen, die ihren Lebensraum in kürzester Zeit in einen überhitzten, vergifteten, Wüstenplaneten verwandelte.

Wie aber können wir diese Probleme denn können? Nunja, die Weichen wurden schon vor 2000 Jahren gestellt.

Jesus sagte bekanntlich: *Ihr müsst so vollkommen werden, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist*. [Mt 5,48] Und wenn ihr dies - wahrscheinlich - nicht schaffen solltet, dann müsst ihr zusammenarbeiten, um die Probleme in den Griff zu bekommen. Und weil man sich da schnell in die Haare kriegt, ist es extrem wichtig, wertschätzend und hilfestellend miteinander umzugehen und sich vergangenen Altlasten zu *vergeben*. Und bei Fehlern die eigene Verantwortung nicht abzuschieben. Und, wenn es dran ist, eben zu sagen: *Es tut mir leid*. - *Ich hatte unrecht*. - *Ich brauche Hilfe*. - *Ich weiß nicht*.

Mit dieser Einstellung lassen sich auch globale Probleme in den Griff kriegen, weil alle

ehrlich und loyal zusammenarbeiten.

So stellte sich Jesus unsere Mitarbeit am Reich Gottes vor. Darum sagte er:  
*Kehrt um und vertraut auf die gute Botschaft, dass das Reich Gottes am Start ist.*  
Und angesichts dieses Gottesreiches geht es um alles. Man kann alles verlieren, was man hat und ist - oder man kann Glück und Freude und das ewige Leben gewinnen.

Deswegen ersetzte der Schreiber des 1 Johannesbriefes, die Botschaft von der belebenden Kraft *des Gesetzes* durch die Aussage, dass wir ab jetzt durch *Jesus, Gottes eingeborenen Sohn*, das Abbild seiner Liebe, leben werden.

Lasst uns beten:

Herr Jesus,  
lass mich nicht erstarren im Blick zurück.  
Hilf mir,  
dass ich weiter nach vorn schaue  
auf das, was kommt: Auf dich und dein Reich -  
und danach handele.

Amen

[nach A. Rozetter]